

AUF DER SUCHE

NACH DEM

HOROWITZ-FAKTOR

Eine ungewöhnliche Entdeckungsreise
in die Welt der Musikinterpretation

Gerhard Widmer
Johannes Kepler Universität Linz
Gastgeber: Alexander Wilhelm

-

Montag, 18.05.2009
Beginn: 19.30 Uhr

KEPLER SALON

www.kepler-salon.at/kunstundwissenschaft

Kepler Salon

Rathausgasse 5
A-4020 Linz
T +43 7070 2009
info@kepler-salon.at
www.kepler-salon.at

Öffnungszeiten
jeweils eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn

Eintritt frei/
Begrenzte Platzanzahl

Der **Kepler Salon** wird zum Ort der Begegnung und der Information. Hochschulen, Bildungseinrichtungen, Krankenhäuser gestalten hier Wissensvermittlung, machen Forschung im Dialog mit ExpertInnen zugänglich und verständlich.

Der **Kepler Salon** wird als Schaufenster der Wissenschaften und als Schaltstelle im Spannungsfeld zwischen Forschung und Alltag einen wichtigen Beitrag zur Lebenskultur leisten.

Der **Salon der schlauen Füchse** wird von der KinderUniSteyr für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren konzipiert. Nicht ehrgeiziges Lernen steht im Vordergrund, sondern Neugier auf die Welt, Spaß am Experimentieren und die Freude am wissenschaftlichen Denken.

Was macht Musik lebendig?
Wie drücken MusikerInnen
Gefühle in Musik aus, wie
teilen sie ihr Verständnis
eines Stücks dem Publi-
kum mit? Was ist es, das
berühmte PianistInnen so
einzigartig und unverwech-
selbar macht? Was ist der
Unterschied zwischen der
Interpretationskunst eines
Vladimir Horowitz und eines
Alfred Brendel?

Diese Fragen dienen als
Ausgangspunkt für eine
Entdeckungsreise in die
Welt der ausdrucksvollen
Musikinterpretation. An-
hand neuester Forschungs-
ergebnisse wird demonst-
riert, wie (ausgerechnet)
Computer uns völlig neue
Einblicke in ein scheinbar
so schwer fassbares Phäno-
men wie den musikalischen
Ausdruck geben können. Wir
werden mittels neuer Visu-
alisierungsmethoden Unter-
schiede zwischen Pianisten
sichtbar machen. Es wird
von Computern die Rede

sein, die Aspekte eines
persönlichen künstleri-
schen Interpretationsstils
entdecken und beschreiben
können und berühmte Pianist-
Innen an ihrem Stil erken-
nen, die sogar selbst zu
lernen versuchen, Musik
mit „Ausdruck“ zu spielen.
Es wird von einem Rechner
zu erzählen sein, der einen
Computer-Klavier-Interpre-
tationswettbewerb gewann.
Und wir werden möglicher-
weise eine geheime Botschaft
entziffern, die der große
Glenn Gould in einer Mozart-
Aufnahme versteckt hat.

Vortragender

Gerhard Widmer

Johannes Kepler Universität Linz

Gerhard Widmer (geboren 1961) hätte eigentlich Pianist werden sollen (1974 gewann er einen Ersten Preis in einem nationalen Klavierwettbewerb), doch mit 15 Jahren entschied er, dass Beethoven langweilig sei. Er studierte Informatik an der TU Wien sowie Computer Science und Musik an der University of Wisconsin, Madison (USA). Seit 2004 ist er Professor und Vorstand des Instituts für Computational Perception an der Johannes Kepler Universität Linz. Widmer ist weltweit einer der Pioniere der interdisziplinären Forschung an der Schnittstelle zwischen Computerwissenschaften, Artificial Intelligence und Musik. Für diese Arbeiten erhielt er verschiedene nationale und internationale Auszeichnungen, darunter einen der höchsten österreichischen Forschungspreise, den mit ca. 1 Million Euro dotierten START-Preis (1998). Auch seine Einstellung zu Beethoven hat sich inzwischen geändert.



Gastgeber

Alexander Wilhelm

Alexander Wilhelm (geboren 1973) ist seit seiner Kindheit von den Naturwissenschaften begeistert. Der Diplom-Designer ist mit seiner Firma „The Visioneers“ in der Wissenschafts-Visualisierung und im Interaction Design tätig. Auf diesen Gebieten ist er auch als Dozent unterwegs: An der Kunstuniversität Linz und der Fachhochschule Hagenberg hält er Vorlesungen über 3-D-Animation und Design in Film und in Games. Seine Sicht auf die Wissenschaften formuliert Wilhelm so: „Durch Nachdenken die grundlegenden Prinzipien der Welt aufzudecken und diese für alle zugänglich zu machen, ist eine der edelsten Aufgaben, die der Mensch sich wählen kann. Was für viele ernüchternd zu sein scheint, ist für mich inspirierend und pure Poesie.“



Impressum

Linz 2009 Kulturhauptstadt
Europas OrganisationsGmbH
Gruberstraße 2, A-4020 Linz
T +43 732 2009
F +43 732 2009-43
office@linz09.at

Intendant
Martin Heller

Kaufm. Geschäftsführer
Walter Putschögl

Kepler Salon

Idee
Linz09: Julia Stoff

Konzept und Realisation
Linz09: Ulrich Fuchs, Silvia Keller,
Karin Haas, Sebastian Knopp

Salon der Schlawen Fühse
IFAU: Andreas Kupfer,
Sylvia Zierer
Linz09: Claudia Hutterer

Advisory Board
Peter Becker, Gerald Hanisch,
Franz Harnoncourt,
Gabriele Kotsis, Claus Pias,
Constanze Wimmer

Gestaltung Salon
ascentho: Thomas Aschenbrenner
Linz09: Silvia Keller, Christine Weisser

Grafische Gestaltung
Camouflage Interfaces OG:
Erich Bendl, Thomas Bendl

Redaktion/Lektorat
textstern*: Ulrike Ritter

Änderungen vorbehalten

Wir danken unseren Sponsoren für
die großzügige Unterstützung.

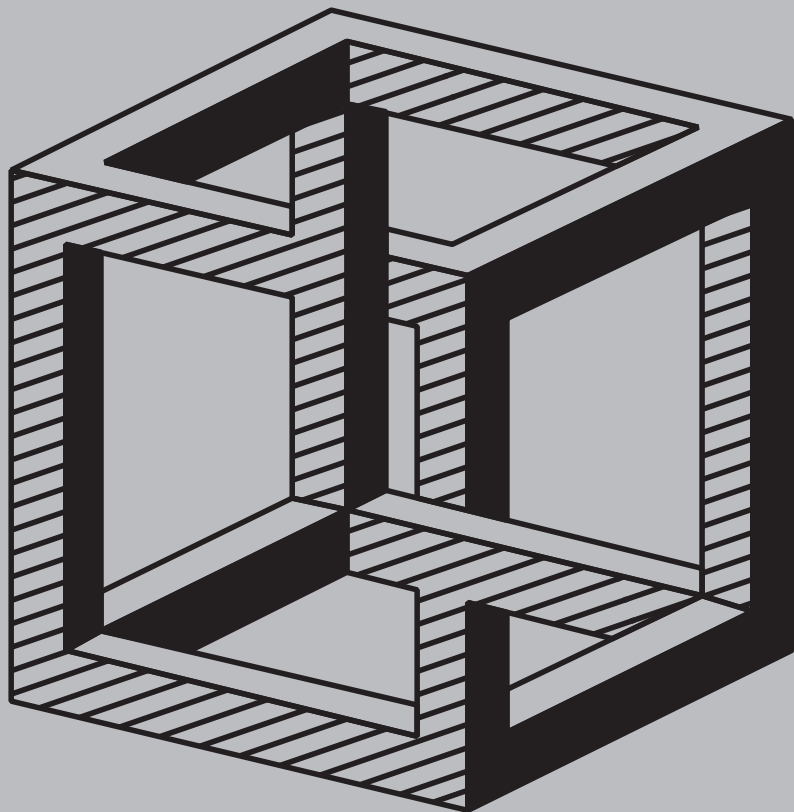


LINZ AG
Immer bestens betreut.

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

vitra.

Lehner-Wimmer-Bieregger
Eigentümergeinschaft
Keplerhaus



KEPLER SALON

www.kepler-salon.at/kunstundwissenschaft